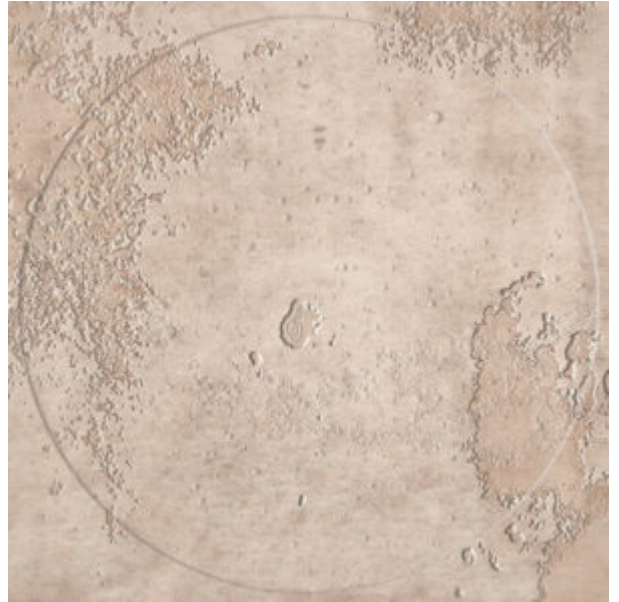


The Mars Volta - Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío

(49:36; Vinyl (2LP), CD, Digital; Clouds Hill, 11.04.2025)

Vor drei Jahren war es endlich so weit: Mit ihrem selbstbetitelten Album beendeten The Mars Volta einen zehnjährigen Hiatus und das lange Warten ihrer Fans auf neue Musik. „The Mars Volta“ allerdings bedeutete für viele eine böse Überraschung, denn mit



ihrem siebten Album waren The Mars Volta, wie man sie kannte, verschwunden. Vorbei waren die Zeiten des hyperaktiven Wahnsinns, denn anstatt mit einem wahnwitzigen Crossover aus Post Hardcore, Psychedelic, Prog und lateinamerikanischen Rhythmen sah man sich plötzlich mit einem „weichgespülten“ Art-Pop-Album konfrontiert. Es war eine Entwicklung, die in der Wahrnehmung mancher Fans extremer war als jene von der Vorgängerband At The Drive-In hin zu The Mars Voltas Debüt „De-Loused In The Comatorium“ und von einigen nicht mitgegangen werden konnte.

Und doch war „The Mars Volta“ ein logischer Schritt – wenn auch in dieser Form unerwartet –, denn musikalischer Progress lag schon immer in der Natur von *Cedric Bixler-Zavala* und *Omar Rodriguez-Lopez*.

Dementsprechend schlagen die beiden Musiker auch mit dem wie aus dem Nichts erschienenen „Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío“ ein neues musikalisches Kapitel in der Bandgeschichte von The Mars Volta auf. Es ist ein Album, dessen stilistische Ausrichtung im Vorfeld seiner Veröffentlichung kaum zu erahnen

gewesen war: So knüpfen The Mars Volta mit „Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío“ zwar an den Wahnsinn der frühen Jahre an, drücken diesen allerdings mit anderen Mitteln aus, indem sie ihn über den Art-Pop-Ansatz des letzten Albums legen – mit dem Ergebnis, dass „Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío“ viel fragmentierter wirkt als das sehr songorientierte „The Mars Volta“. Dank fließender Übergänge und schwebender Interludes bilden die einzelnen Fragmente dieser Platte dennoch eine konzeptionelle Einheit, die man am besten als Gesamtwerk genießen und betrachten sollte.

Dass The Mars Volta mit „Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío“ wohl endgültig ihre Post-Hardcore-Wurzeln hinter sich gelassen haben, dürfte dabei nicht nach jedermanns Geschmack sein. Denn im Gegensatz zum musikalischen Wahnsinn sind der Biss und das Gift, die charakteristisch für die frühen Alben von The Mars Volta waren, nicht wieder zurückgekehrt.

Trotz aller Popplastigkeit muss man *Cedric Bixler-Zavala* und *Omar Rodríguez-López* zugestehen, dass sie mit „Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío“ ein sehr progressives Werk erschaffen haben, mit dem sie den eigenen Bandsound konsequent weiterentwickelt haben, indem sie Art Pop, Latin Music und Psychedelic, aber auch fette Riffs zu etwas ganz Neuem zusammengeführt haben. Einem genreübergreifenden Kunstwerk in Lo-Fi, das den vom Post-Hardcore bereinigten Wahnsinn der frühen The Mars Volta mit floyd'scher Atmosphäre, Jazz, Electronica und Elementen der Solowerke von *Peter Hammill*, *Peter Gabriel* und auch *Phil Collins* verbindet.

Bewertung: 13/15 Punkten

Lucro sucio; Los ojos del vacio von The Mars Volta

Besetzung:

Omar Rodríguez-López – guitar

Cedric Bixler-Zavala – vocals

Marcel Rodríguez-López – keyboards, percussion

Linda-Philomène Tsoungui – drums

Leo Genovese – keyboards, saxophone

Josh Moreau – bass guitar

Gastmusiker:

Daniel Diaz – percussion

Eva Gardner – bass guitar

Willy Rodriguez Quiñones – drums

Diskografie (Studioalben):

„De-Loused In The Comatorium“ (2003)

„Frances The Mute“ (2005)

„Amputechture“ (2006)

„The Bedlam In Goliath“ (2008)

„Octahedron“ (2009)

„Noctourniquet“ (2012)

„The Mars Volta“ (2022)

„Qué Dios Te Maldiga Mí Corazón“ (2023)

„Lucro Sucio; Los Ojos Del Vacío“ (2025)

Surftipps zu The Mars Volta:

Homepage

Facebook

Instagram

Bandcamp

Soundcloud

YouTube

Spotify

Apple Music

Discogs

Wikipedia

Rezensionen:

„Qué Dios Te Maldiga Mí Corazón“ (2023)

„The Mars Volta“ (2022)

„Noctourniquet“ (2012)

„Octahedron“ (2009)

„The Bedlam In Goliath“ (2007)

„Amputechture“ (2006)

„Scabdates“ (2005)

„Frances The Mute“ (2005)

„De-Loused In The Comatorium“ (2003)

Liveberichte:

14.06.23, Antwerpen (BE), Openluchttheater Rivierenhof

Alle Abbildungen: The Mars Volta